

Frau Helga Raymund verstorben

Helga Bruckner wurde am **21. November 1936** in Istanbul geboren, wo schon ihr Vater Erwin im Jahr 1901 das Licht der Welt erblickt hatte.

Die junge Helga, damals ungarische Staatsbürgerin, kam kurz nach der Wiedereröffnung des Kollegs im September 1948 in die Unterstufe der Mädchenschule von **Sankt Georg**, von wo sie dann in die Oberstufe der Knabenschule übertrat. Im **Jahre 1955 schloss** sie das Kolleg mit der Reifeprüfung **ab**. 2015 konnte sie mit großer Freude mit einer größeren Zahl ihrer früheren Kolleginnen und Kollegen das 60jährige Maturajubiläum begehen.

1956 heiratete sie **Waldemar Raymund**, der ebenfalls einer alt-österreichischen Geschäftsfamilie angehörte, die zu Sultanszeiten nach Istanbul gekommen war. Bei Kriegsende hatte Waldemar die Türkei verlassen müssen, war aber sobald als möglich nach Istanbul zurückgekehrt. Die junge Familie Raymund nahm regen Anteil an der damaligen „europäischen“ Kolonie in Istanbul: bei der Gründung einer eigenen Fabrik, am Sportplatz in Moda, bei Festen in der Teutonia oder in Freizeitprogrammen auf der Insel Burgaz mit **vielen Freundschaften zu Türken, Griechen und Armeniern**, die beide schon aus der Kinderzeit kannten.

Dazu trat dann eine starke Verbundenheit mit der neu entstandenen **deutschen Gemeinde St. Paul** und ihrem Seelsorger Pfarrer Wilschowitz. Der Sohn Christian war der erste Täufling von Hubert Wilschowitz in dessen 21jähriger Zeit als Pfarrer. Die Familien Bruckner, Raymund und Köhle waren federführend, als 1964 das **Gemeindezentrum** für diese katholische Gemeinde errichtet und ein **Altenheim** eröffnet wurde. Immer blieb eine herzliche Beziehung mit Sankt Georg bestehen, die nach der Schließung des Altenheimes 1999 verstärkt ausgebaut wurde.

Im April 2006 konnten Helga und Waldemar mit großer Freude ihre goldene Hochzeit in der St. Georgs-Kirche feiern. Im März 2007 mussten wir uns allerdings von Waldemar nach seinem plötzlichen Tod verabschieden. Mit großer Treue hat Helga dann jedes Jahr die ganze Großfamilie zum Jahresgedenken in Sankt Georg versammelt.



Goldene Hochzeit 2006

Literatur war ihr immer ein großes Anliegen. So hat sie schon in jungen Jahren mit Freude Orhan Velis „Ich höre Istanbul, meine Augen geschlossen“ ins Deutsche übertragen. Mit großem Einsatz hat sie uns auch im Aufbau der Österreich-Bibliothek am St. Georgs-Kolleg unterstützt und in der Gemeindebibliothek mitgearbeitet.

Aus der **Gemeinde St. Georg** war sie nicht wegzudenken. Mit viel Liebe und Engagement arbeitete sie jedes Jahr (auch heuer noch) leitend für die **Tombola des Osterbasars** und war bis zuletzt Mitglied unseres **Gemeinderates**. Sie war in der Schule, in der Gottesdienstgemeinde ebenso zu Hause wie bei den regelmäßigen Treffen der hier verheirateten „Istanbuler Frauen“. So hat sie ohne viele Worte, aber durch ihr Leben und ihr Tun **Brücken gebaut** zwischen Kulturen, Religionen und sozialen Gruppen.

Eine Krebserkrankung hat nun ihr Leben knapp vor dem 80. Geburtstag rasch beendet. Am 13. August begleiteten wir Frau Raymund zur letzten Ruhe. Nun dürfen wir sie der ewigen Barmherzigkeit Gottes in Dankbarkeit für ein gutes und reiches Leben anempfehlen.

Da während des Sommers viele nicht in Istanbul waren, laden wir vom Gemeinderat St. Georg zu einem **Gedächtnisgottesdienst** ein:

Dienstag, 4. Oktober 2016
18.30 Uhr in St. Georg.

Ebenfalls werden wir ihrer am **Sonntag, 6. November, 10.00 Uhr** beim Gottesdienst am **Friedhof Feriköy** gedenken. (s. S. 13)